



Godegen
1594



Durch fleisches nachdencken vnd Inuenzion, Heinrich Godegen von Braunschweig, so dem Hochlöblichsten Thurf. Haus zu Sachsen in die o. Jahr mit seiner Mahlerkunst unterthengt gedienter, auf Kupffer brachte, und von ermeldten Albino mit nothwendiger beyuorzeichnung heidermeniglich zur nachrichtung illustriert.

Auch höchstgemeltem Thur und Fürstlichem Haus zu Sachsen/ vnd allen darans entsprossenen geschlechtern zu ewiger chrn und unterthengstem gehorsam/ So wol allen Kunstliebhabenden zu volgesallen und mit u'druck verserrigt/

Zu Jahr / 1594
Cum Gratia & Priuilegio.



Den Durchleuchtigstem / Durchleuchtigen vnd Hochgeborenen Fürsten vnd Herren / Herrn
 Friederich Wilhelm / Vormund vnd der Thur Sachsen Administratoren, Herrn Christian / Herrn Johan Georgen / Herrn
 Augusten / Herrn Johannem / Herren Johan Casimiri / und Herrn Johan Ernesten / Brüderen vnd Vettern / allen Herzogen zu Sachsen / Landgraffen
 in Düringen / Marggraffen zu Meissen / und Fürsten zu Henneberg etc. meinen gnedigsten vnd gnedigen Herren.

Durchleuchtigster / Durchleuchtige vnd Hochgeborene Fürsten / E. F. G. seind meine vnderthenigste / vnderthenige vnd gehorsame
 dienst jederzeit treues füsses zuorn / Gnedigster / vnd gnedige Herren / Nachdem / dem Hochlödichen Thur vnd Fürstlichen Hause zu Sachsen / ich mit
 der / mir von Gott verliehenen / Maßerkunst / vñ mit dñselben verstand nun mehr ein geraume zeit / wie an etlichen orten dieser Lande fürnebstn Thur Fürstlichen
 Heussern / davon ich denn dieser kunst erfahrene vrtreihen lassen will / zuschen / in vnderthenigkeit treulich vnd füssig / ohne vngewöhnlichen ruhm zu melden / gedient /
 Bin ich in diesem meinem alter entlich in die gedancken gerahet / das ich mit / vrmittel Götlicher hülff / ein gedecktnüs machen / vnd wie weit sich mein ver-
 stand in solcher kunst erstrecket / zuförderst Gott zu lob / nachmals auch diesen Landen / dorinnen mit Gott bisher meinen auffenthalt bescheret / vnd dñselben Hoch-
 löslichen Herrschafft / zu Untertanenigen Ehren / auf die nachkommen dringen wüste. In solcher betrachtung / als ich mich dasselbe vornehmen lassen / hat mich
 E. F. G. Secretarj alhie / M. Petrus Albinus nicht wenig bestätiget vnd fortgezet / in demer mir zugemüth geführt / das solches am bequembsten vnd säng-
 lichsten von mir geschehen könnte / Wenn ich die Sächsischen Historien für mich nejme / Und mir darauff auwillig zugesagt / das er mir aus seiner Neuen Säch-
 sischen Fürsten Cronick einen furzen auszug vorsertigen / vnd welche Historien aus derselben / führnemlich in schone abbildung gebracht werden möchten /
 vorseichnen wolte. Als baldt ich nun denjelben zu meinen henden bekommen / halte ich noch größen lust zu diesen werck gewonnen vnd geschöpfst / dieweil ich
 gesehen / das es so mancherley wunderbarliche Historien / von Kriegen / Belagerungen / Eröberungen der Festungen / Schlachten zu Wasser vnd Lande /
 Erbauung der Stedte vnd Schlosser / vnd andern geschichtē vnd fällig gewesen / als kaum in andern / beide deutscher vnd ausländischer Völker / geschichtē /
 Büchern vnd Chroniken zubefinden. Habe mich derwegen im Namen Gottes darüber gemacht vnd zum glücklichen anfang die aller elstien Sächsischen His-
 torien / so noch in der Heydenschafft vorgetaußen / aufs kupsfer brachte / in welchen ich dann die gebende vnd sonstigen / zum teilaus der perspectiva vnd architectur ge-
 nommen / Auch wel ich in meiner jugend mancherley Art von Habit / Trachten vnd Rüstung der Sachsen / vñ gemälden vnd ausgehauenen bildwerck /
 gesehen vnd auffgemerkt / habe ich dieselben an etlichen orten / wo sichs schicken wollen hierzu gebrauchet. Dieweil dann auch desgleichen kunstbücher /
 Als aus den Ouidischen vnd andern Poetischen fabeln / sowel aus den Römischen geschichten vnd füremlich Liuii büchern / vnd sonstigen / genommen /
 so von alten kunstvorständigen Malern / vor dieser zeit / jedermöglich zu gutem Exempel vnd Lehrer / in Kupsfertischen vnd Holzschniede vorsertiget vnd
 ausgangen sein / hernach überall gebraucht vnd hin vnd wieder gemalte / geschnitten vnd gehauen / vnd also von hohen vnd nidern standes personen hoch vnd
 wert gehalten worden / So wil ich hoffen / es solle durch diesen minnenfleis / in demer ich diese ein himische neue Historien / so zuorn niemals gesehen worden /
 in augenschein gebracht / auch vielen ein angenehmer dienst geschehen seyn. In sonderheit aber bin zu E. F. G. ich des vnterthenigen vnd vngewisslichen
 vertrauens / es werde denselben zuuoraus / weil es dem Hochlöslichen Hause zu Sachsen / zu besondern Ehren von mir beschicht / dieser mein vntertheniger
 fleis /

fleis / nicht vnangenehm sein / Sondern vielmehr E. F. G. sembilich vnd sonderlich werden ein gnedigstes vnd gnediges gefallen darob tragen / Vnd vnter andern
auch dieses in gnaden beherzigen / das das Hochlobliche Haus zu Sachsen / Ja ander hohen Potentaten Geschlechter mehr / so aus dem Bralten Sachsen stam
endisprossen / auch in diesem fall / mit den ausländern certiren, vnd künftig ihrer loblichen vorsahren selbst eigne geschicht vnd Historien / inn gebeudegemälden /
Ritterspielen vnd allen zierlichen dingen / loblich vnd rühmlich brauchen können / Auch darneben shren F. G. zu gemüth ziehen / das dieses alles / gleich als Epica-
phia sein / vnd ewige monument E. F. G. Vorfahren vnd Eltern / herrlichen Thaten vnd Heldenthugenden / Weil sorthin / doch nach gelegenheit / in Mahlen /
Stechen / Schniden / Hauen / Teppichmachen / etc. beydes den alten verstorbenen Helden / zu lob vnd gedechtnis / vnd denen noch lebenden zu Ruhm /
Ehr / vnd anreizung vnd lieb der tugend / diese Neue Historien billiger / als die Ausländischen / in acht genommen werden können. Dann so nicht zu leugnen /
das nichts in andern Historien ist / man findet etwas dergleichen in den Sächsischen geschichten / weil in gemein aller zeiten vnd Alter der wele Historien einerley
sein / nur das die Personen / gleich wie in einer Comedia vorändert werden. Dieses gering schätzige Werk / Als 59. Historien thue E. F. G. sembilich / ich
In unterthenigkeit übergeben / gehorsambst bittend / dieselben wollen mein unterthenigen fleis in gnaden erkennen / damit ich desio mehr anlas habe / vnd versch
gewinne / die andern folgenden Historien / so sich nach des letzten Königes der Sachsen / Witekinds des grossen / Tauff / vnd des ganzen Sächsischen
Volks / zum Christlichen Glauben beferung zugetragen / welche ich auch albereit unterhänden habe / mit desio mehrern fleis vnd lust in dem andern Buch junior,
Istigen. Das Allmechtinge wolle E. F. G. sembilich in langwiriger gesundheit fristen / bewahren vnd erhalten. Datum Dresden den 5. Maij. im 1597. Jahr.

E. F. G.

Unterthenigster
gehorsamer

Heinrich Göding
von Braunschweig

*Illustrissimis Saxonia Ducibus, Dominis
suis Clementissimis.*

Vos o Saxonice Illustrissima lumina terre,
Inspicite huc æquis Emblemata mentibus oro,
Et volinet nosse & vestras cognoscere porro
Historie ex adytis nunquam desistite laudes;
Tum pulchri seruate artes, dona inclyta Diuina,
Et mihi præconi vestro facite vsq benignè,
Vos o Saxonice decora Illustrissima gentis.

Vestiarum Excelsum

Scrus

Petrus Albinus



3 Vor zeit Lusen / oder Luhwigen des ersten dieses Namens / Königs der
3 Sachsen / Nachdem sich dieses Volks der Sachsen ein gros theil allbereit
aus Hollstein vnd von der Elbe abgegeben / vnd gegen dem Reim vnd See ne-
dergelassen / alß der Gallorum so rber dem Reim gewonet / Nachbarn gewesen /
haben die Francken / so damalt diesen Namen noch nicht gehabt / Sondern ein
Scythisch Volk gewesen / vnd noch in den Orienischen Landen gesessen / eine Bot-
vnd dafft zu denselben geschickt vnd gebeten / sie wooten ihnen einen ort Landes
cirecum / Von denen sie dann eine gute Antwort bekommen / im Jahr fur

Christi geburt 449 Solches würde nach Trenshemij Rechnung fallen in das
Jahr der Welt 3531. Diese geschichte referirt Humboldts vnd andere alte Frän-
kische Historie / moanch Trithemius, Rosierius vnd vnser Husius &c.

Der Sachsen allerleitlicher Sig ist in dem Lande gewesen / so jzo Hollstein ge-
nante wird / Und ist der name Hollstein corumpirt aus dem alten Wörlein
Hossaten oder Hoksassen / das ist / Sassen oder Sachsen / so im Hols oder Wal-
den gewonet / damit sie sich von denjenigen Sachsen / welche an der See vnd Ufer
der Elbe gesessen / unterschieden haben.

Saxonidum ad gentem, parvi pro limite turis,
Legatos mittunt ex Oriente Scythæ.



Gn Jahr vor Christi Geburt 433. Seind das Scythische
Volck so hernach die Newmägen/ bald die Sicambren/ vnd endlich
die Francken genennet worden/ etlich tausent starck/ auß die vorige ihnen
gethan vertrößung/ bey den Sachsen/ zwischen der Elb vnd Xem/ mit

Weib vnd Kindern ankommen / von ihnen auffgenommen / Und an ein
ort Landes / dasselbe zu bewonen/ gesetzt worden/ Dieses sellet in das Jahr
der Welt 3535. Ist genommen aus den hiebvor angezogenen Scribenten.

¶ 1030 * 1030 * 1030 * 1030

Ecce novam sedem Rheni propè flumen & Albitum
Francica gens, Scythico sanguine creta, capit.



Als die Sachsen vnd ihre neuen Nachbarn / so wie gesagt /
nachmals Franken genennet worden / ein verbündnis mit einander
außgerichtet / seyn sie sämplichen hernach etlich mal wieder die jemigen
Gallos / so damals in dem jegigen Niederlande / an des Reinstroms einflüs-

sen geflossen / mit Heeres macht gezogen. Als im Jahr der Welt 3551.
Das ist für Christi Geburt 420. Und ferner. Genommen aus den vor-
angezeigten Autoren.

—*—*—*—*—*

Auxilium Scythici promptum inde tulere Sicambri
Saxonibus; Gallas dum populantur opes.



Er senige König der Sachsen/so Wirich genant/Und zu welches
zeiten/im Jahr der Welt 3589.Zur Christi Geburt 382.Das Volk so
domals die Newmägen von den Sachsen/vnter sich Sicambri, längst hernach
aber von den Deutschen Böckern in gemein die Franken genennet worden/ein
new verbündnis mit den Sachsen auffgerichtet/vnd derselben Sprach an sich
genommen/sol von einem wilden Schwein auf der Jagd erhaben worden sein/

testet Susio. Nicht lang nach solcher zeit / als die Sachsen grosse Krieg mit ihren
Nachbarn/sonderlich den Galliern geslogen/ haben sich derselben auch ein teil in
den Orientischen Kriegen/Als sonderlich vnter Alexandro Magno gebrauchen
lassen. Solches bezeugen zum teil die vorgenannten Historici/ zum teil probirt es
Aventinus aus Ariano vnd Curtio.

Ceditur in syluis frendente VViricus ab apro,
More nimis sequitur dum petulante feras.



3 V der zeit/do das Volk/so iho die Friesen genennet werden/ aus den
Orientalischen Landen gezogen/bey den Sachsen an der See ankommen sein/
vnd einen ore Landes daselbs zu bewonen erlanget haben/ Sol der Sachsen fur-
nembster Herr oder König gewesen sein/Rolo oder Rulo (welches Rudolff ist)
so der Friesen gesantet gehöret/ vnd beantwortet/wie Sufius vorzeichnet/ welcher
König auch endlich in einem füssenden Wasser/ als er in eil durchsezen wollen/

ersoffen sein sol/ Ohngefehr nach dem Jahr der Welt 3660. Welches sein würde
nach dem Jahr für Christi Geburt/ 311. Von dieser ankunfft der Friesen schrei-
bet auch Suffridus Petrus Leovardienlis, so ihre ankunfft in das Jahr 315.
für Christi Geburt seget/ welches nach Crenzheimij rechnung sein würde das
Jahr der Welt 3658.

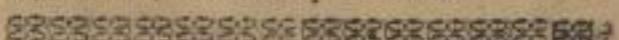
•••••

Rolonem tumidis acer suffocat in vndis,
Dum rapida incautus flumina transit, equus.



V der Zeit / da die Sachsen mit dem Jutlandischen Fürsten Toste
einen beharlichen Krieg gefüret / vnd kein teil dem andern abbrechen können /
Ist endlich derselbe Toste in einen besondern Kampff / dem alten gebrach nach /
Von Seyfried der Sachsen König / welcher für König Erichs /: so von dem
Nordmanischen oder Dānischen König Gram in der Hochzeit erschlagen / vnd
ihm die Braut endfürct worden war /: Sohn gehalten wird / überwunden vnd
vmbbrachte worden / wie die Dānischen vnd Schwedischen Historienschreiber /
sonderlich Saxo Gammaticus , Iohan : Magnus, Albertus Cranius, Ge-
orgius Spalatinus, so wol Pantaleon, vnd die Picturz Heroum Saxoniorū,
so w Torgan sein / bezogen. Von diesem König Seyfrid ist aufgezeichnet
worden / Das er außer Kriegszeiten / gerne mit der Astronomia vmbgangen /

vnd derhalben bey dem gemeinen Man in verdacht kommen / als were er ein
Zauberer / wie Sufius vorzeichnet. Andere schreiben / das Toste von dem achten
König der Dānen genand Hadina / König Grams Sohn / in einen Kampff
erschlagen worden / Im jahr vor Christi Geburt 215. Und sol dieser Toste zum
Gemahl gehabe haben die Tochter Syfrids / Fürsten in Jutlande / welcher Ge-
roldes Sohn gewesen sein sol / wie Suffridusschreiber / Und eben dieser Autor
sol auch das dieser Erich oder Heinrich eines frissischen Fürsten / genant Vbbens /
Sohn / Witten Nefe / vnd des Fürst Friesen (so im jahr vor Christi Geburt
311. oder 313. in Sachsen ankommen) Brenikel gewesen sein sol / Welches
von unsfern Sächsischen Historien discrepitent wolte.



Astrorum cursus Sifridus tempore pacis
Et sola metiri dissita fuctus erat.



8

N Eben dem / das die Sachsen viel Kriege geführet / vnd endlich in sonderheit den Sicambren / so nachmals Francken genennet wor- den / offtmals besyndt gelasst / Als wider Gallier/ Belger/ Item in Italien für der Stad Clusio vnd anderswo / Auch wider den König der Orcadischen Inseln/ Item wider die Gotten vñ Teutones/ sind sie auch sehr der Religion zugethan gewesen/ welche sie damals nicht anders/ als Heidnisch haben können / kein in grossem Aberglauben gestickt /

und haben viel Abgötterey getrieben/ weil sie es nicht besser gewußt/ von welchen es dann die Francken nach langer beywohnung vnd gemeinschafft daheim vnd in Kriegeskrüfften/ wie andre mores, sitten vnd ges- breuch / auch gelernt/ derhalben diffals auch eine vorgleichung zwis- chen ihnen getroffen worden/ für Christi Geburt 198. Das ist im Jar der Welt 3773.

Saxonidum feruent piz pectora religione:
Sed fuit haec potius praua supersticio.



Als dem König der Sachsen / Sigreich genannte / so hart wider die
Dänen gekriegeret / sein Sohn Fürst Hunding / von dem Dänischen
König Helgone / in einem Kampff erschlagen / Und das Jar hernach
die Sachsen zum andern mahl aus Jütland waren vortrieben worden /
soll König Sigreich endlich mit einem Ross gestürzt vnd den Hals ge-
brochen haben / Wie hieruon bezeugen die Dänischen vnd Schwedischen

Historici , so wol Pantaleon / auch die Gemälde vnd inscriptioes der
alten Könige vnd Fürsten / so auf dem Schloss zu Torgau zwischen /
Die zeit / da solches geschehen / kan ohngefährlich abgenommen werden
aus deme das geschrieben wird / das Helgo neben seinem Bruder Roe /
zu Königen der Dänen worden / im Jahr für Christi geburt / 1825
Das ist im Jar der Welt 3789.

Strauit humi subitus dum te Sigerice caballus,
Fracta tulit ceruix ultima fata tibi,



Als der Sachsen König oder Heerführer Gelder genand / von der
Dänen König Balder / welchem er in den Kriegen wider die
Schweden geholssen / im Felde verlassen worden / vnd schändlich
vmbkommen war / Ist alsbald darauff / der Götter vnd Schweden Kö-
nig Hather genant / im ab vnd Heimzug in seinem Hauptschiff auff
der See vorbrant worden / welches ihm die Sachsen mit einem ver-

borgen / vnd wie es Sustus nennt / Griechischem Feuer zugerichtet
vnd zum Bancket hinwider geschenkt hatten.

König Hather aber ist nach Hiartwaro (so nur einen Tag Kö-
nig gewesen) Als er seines Gemals Brudern König Roluonem vmb-
gebracht / zum Dänischen Reich kommen / vnd sonstien der Schweden
König Hatbrods Sohn / vnd Atthli Bruder gewesen.

Saxone dum victo in patriam redditurus Hathere es
Te succensa ignis, cum rate, Græcus edit,



Nach dem die Sachsen den Sieambern oder Francken offnally wies
der die Gallier/ an der Mosel vnd Maß/ auch vnter König Merodagen
in Italien wider die Römer (als bey Rauenna vnd anderswo /
Neinlich in den Eimbrischen Kriegen) guten bestandt geleistet/ vnd sich
endlich nicht ferner allerding/ wegen derselben Hoffart/ mit ihnen vor-
tragen können/ Sondern sich neben den Thüringen / von gedachten
Francken absondern müssen/ dieweil sie sonderlich esliche grosse nieders-
lagen/ in den Gallischen vnd Belgischen Kriegen erlidden/ als darinne sic

ihrer Könige eiliche verlohren/ ic. Haben sie endlich mit den Göttern vñ
deren gehülfen / viel zuthuen bekommen.

Derwegen als Hareric der Sachsen König / Anserichs des 1.
Sohn / der Götten König Werbiß oder Beroistam, in einer grossen
Schlacht überwunden vnd gesangen / hat ihme detselbe einen Fußfall
thun müssen/ Im Jar für Christi Geburt 5504 Der Welt 3883.
Wicwol andre Eysff Jahr hernach nehmen / welches aus vngleichheit
der Chronologischen Rechnungen herkommen.

En sortem ancipitem, victore à Saxone Gottus
Ante minax veniam supplice more petit.



König Anserich / der II. dieses Namens / welcher / Nach dem er seines Großvaters des I. dieses Namens / so von den Belgischen Völkern in Kriegen war umbgebracht worden / schmeichelten tote rechnen wollen / und einen Zugt wider solche Belgen gethan / Hat endlich in demselben mit einem fürnehmen Römer / so den Belgischen Völkern

hülff vnd beystand geleistet / einen sonderlichem Kampff bestanden / vnd als er obgesieget / hat er ihn / nach alten Kriegsbrauch / auszischen lassen / vnd sich mit solchem Römischen Habit / inn beysein beyder Heer / bekleidet.

Romano indicis dubium Ansonarice duellum,
Et spolia hoste ferox de truce opima refers.



Als König Anserich der II. König Harterichs Sohn / seine Krieg
wider die Gallier vnd Belgen fortgesetz / Ist er endlich auch eines
fürnchmen Belgischen Herren vnd Kriegsfürsten / Leo genand/ mch:

tig worden / Vnd hat / nach erlangter Victori/denselben gebunden/
mit sich zum Spectakel / aus dem Krieg / vnd also h.rumz gefürtz /
Im Jar der Welt 3900. Das ist 71. Jar für Christi Geburt.

Nunc satis irarum est, tandem sera prælia cessant,
Ducitur in dura compede Belga Leo.



¶ Ell das Sachsische Volk / in ihren gepflogenen Kriegen / sonderlich den Italischen / Gottischen vnd Belgischen / sehr abgenommen hatten / sind sie schlüchtig worden / mehr ihrer Landesleute / oder / von denen sie ankünftig gewesen / vielleicht auch wol von des

nen / so unter Alexandro Magno gedienet hatten / aus den Orientischen Landen zu holen / Der halben König Anserich seine Brüdere / Fürst Tanckmar / vnd Fürst Hartung dererwegen aufgeschickt und abgesetzter.

Mittitur Eoas cum fratre Hartungus in oras
Adductum plures Sassonas Oceano.



Als die senigen Sachsen / so damals noch in Holstein gewohnet / mit den Dänen / vmb das Land / so heute zu eage Nutland genannt wird / gesritten / vnd flüchtig gemacht worden waren / semd sie von solcher zeit an fur vnd fur einander in den haren gelegen / bis za der zeit / da ein furnemer König oder Fürst der Sachsen Jutto genant / den Dänen (derer König zur selben zeit Sueno / mit dem zunamen Dan geheissen / vnd seine unterthanen sehr geplagt) dasselbe Land

Georgius Spalatinus, Pantaleon, Sussridus, vnd die Inscriptiones der alten Sächsischen Helden / bey den Bildern derselben / auf dem Schloß zu Torgaw. Dieser Jutto hat seinen ersten Kriegszug / wieder die Dänen gethan / Im Jahr vor Christi Geburt 307. das ist im Jahr der Welt 3664. Sol in einer jagt seinen eignen Sohn / indem er vermeinte es sey ein Wilde / erschossen haben / Wie Silius der Genealogist aus alten Sächsischen Annalibus vnd verzeichnissen mit gewalt abgedrungen. Solches bezingen vnter andern Iohanucs Magnus, | observiret.

Heu, ratus esse feram, dilecti viscera nati
Iutto ferit: nimis haec certa sagitta fuit.



¶ Es Landmar vnd Hartman / der Sachsen Fürsten / außer Landes gewesen / Haben sich die Thüringer (so von etlichen für eintheil der Götten gehalten worden) unter des in der Sachsen Lande ausgebretet / vnd viel örtet an der Elbe eingenommen / Deswegen / als sie wiederkommen / haben sie mit ihrem neuen Volck / wider die

Mox Turingiacis, pro foecundæ vbera glebae,
Aduena cum pop'lis prælia Saxo gerit.

Thüringer streiten / vnd ihr alt Land wieder eröbern müssen . Zu solcher zeit hat sich auch die Historia zugezogen / mit dem ihnen Sachsen / welcher mit viel Silber vnd Gold geschmücket / zu einem Thüringer auff dem Felde kommen / wie in folgender nechster Historia weiter vermeldet wird.



Als Fürst Hartung in einem stillstande / so die jenigen Sachsen / welche bey Hadelohe ankomen waren / mit den Thüringen gemacht / ohn gesehr auf das Felde / mit Gold vnd Silber behangen / auch sonst wol gebuzet / bey dem Elb Ufer spaziere / vnd von einem Thüring / so auf seinem Felde gesessen / verhönet worden / Das er wol Geldt gnug / aber darby wenig zu essen hette / Hat er ihm solch

Golde vnd Silber angebohnen / Wann er ihm von dem Land oder Erde / darauff er sesse / etwas geben würde / welches der Thüring gern gehabt / Der Sachs aber hat nicht lang hernach inn beysein etlicher seiner Landsleute / solche Erde / gar dünne vnd klein / so weit er gekunst / ausgesetzt / u.

Heu Thuringe nouum quanti tibi constitit aurum?
Nunc terram Saxo sparsit iniquus agris.



Wff diesen ortz der ausgesetzten Erden / hat Fürst Hartung mit
seinen Sachsen / als balde eine Vbesitzung gebawet / vnd auff sol-
che weise wieder eine neue vrsach / mit den Thüringen zu kriegen / bes-
kommen / Dann do es die Thüringer nicht leiden wollen / Haben

Hartman vnd Landmar dieselben wider überzogen / vnd in wehren
dem Kriege / noch mehr Schlösser vnd Städte / auf der Thüringen-
grund vnd bodem / zu bauen angefangen.

Extruit Hartungus mox castrum in puluere sparso:
Et, præsente Deo, vi loca plura capit.



Wegen der gebawten newen Vhesungen / vnd ander eroberten
Schlosser / haben die Thüringer mit den Sachsen streiten müs-
sen. Es haben sich aber aus denselben vñ sonsten/ die Sachsen so dapffter
gewehret vnd gehalten/das sie den Thüringen einen grossen ort Lan-

des abgedrungen / Und also ihr ale Lande / welches sie / do sie inn die
Orientischen Lande gezogen / etwas öde gelassen hatten / wiederumbers-
öbert.

Exarerse noui, mora nulla, incendia belli,
Et sceptri amissa parte Turingus abit.



20

Ach eilichen gehaltenen Scharmüssen / darinnen die Thüringer
wieder die Sachsen / allzit vnten gelegen / Haben sie eine zusam-
menkunfft vnd teidigung beyderscits gewilliget / In welcher
die Sachsen / diese list vnd behendigkeit gebraucht / In deme sic / die
Thüringer / welche allzu viel vertrawet / vnd nicht sönderlich bewehret/
auff die Wahlstadt der Unterredung eines Friedens kommen / mit

shren kurzen wehren / so sie unter den Röcken vnd Mänteln verborgen/
vnuorschens vberfallen / ihr viel plößlich erstochen / vnd also der Feinde
zum theil losz worden / zum theil ein furcht in die andern gesagte / das
sie nach inständiger als zuvor / einen Fried mit den Sachsen zu ma-
chen / angehalten .

Conuentu in medio, confisi Saxones armis
Nuda Turingorum corpora confodunt.



S heraus ist erfolget / das endlich Sachsen vnd Thüringer im freyen
Feld zusammen kommen / die Thüringer den Sachsen einen
grossen ort Landes abgetreten / vnd einen Frieden vnnnd Vorbündtnis
mit einander gemacht / Nach welcher zeit / die Thüringer sich allge-

mach herauß gegen dem Harz begeben / bis sie auch endlich ganz vnd
gar über den Harz / da sie noch heutiges Tages wohnen / kommen
sein.

Saxonibus terram, quam Dempserat ante, Turingus
Reddit, & hinc icto scedere tutus agit.



¶ Je ausgeschickten Sachsen / sein nach wol vorrichten sachen /
glücklich wieder ankommen / vnd haben inn vielen Schiffen auff
dem Elbstrom / angelendet / New Volck mit sich gebracht / vnd auss
gesetzt. Dieses sol an dem Drih geschehen sein / so zur selben zeit vnd

hernach Hadelohe geschissen / Mit welchem Namen heutiges Tages
uber ein stimmet / des orts Namen / inn welchem die Hadeler / vntz
Hamburg gesessen sein.

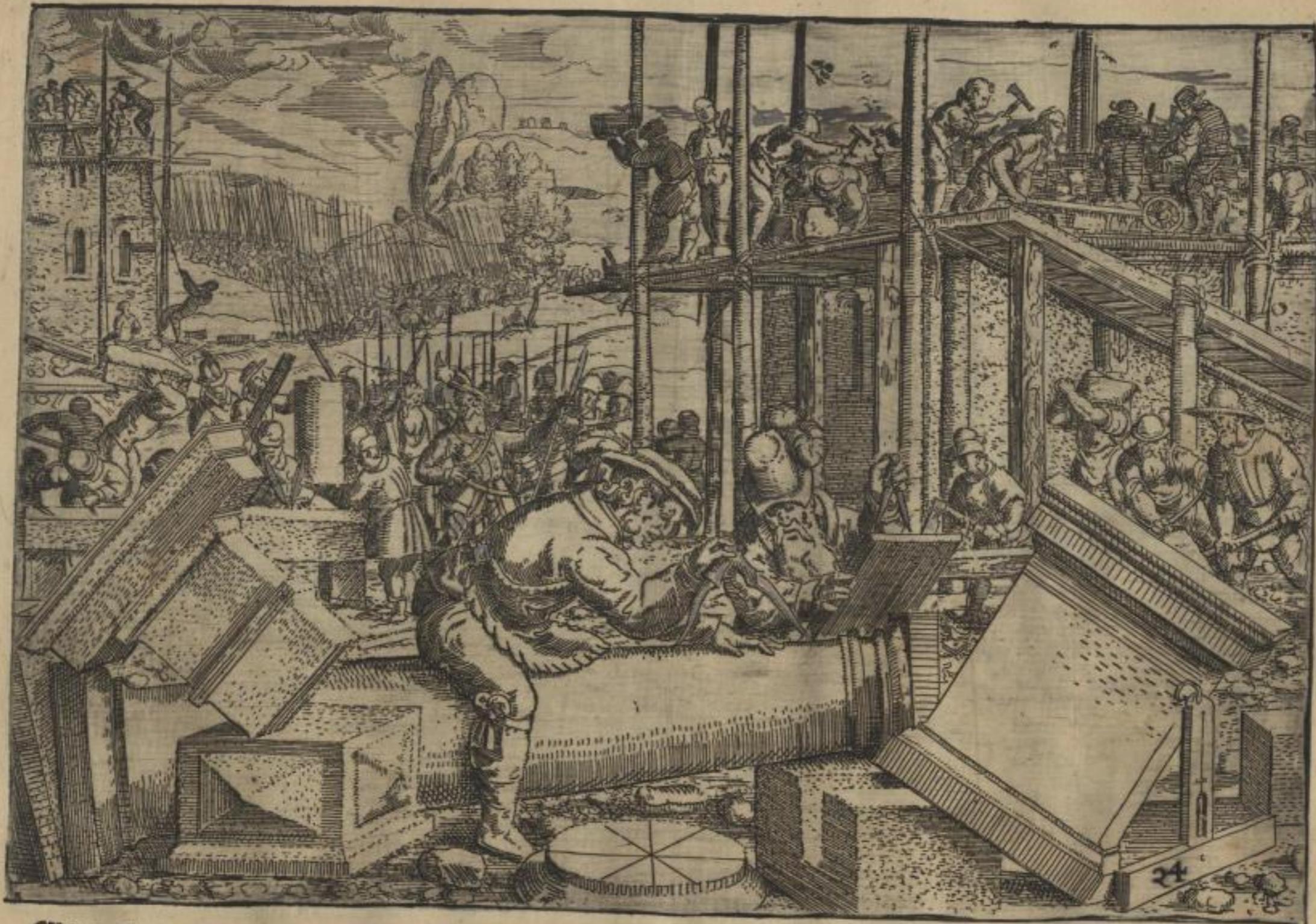
En Tammo cum fratre redit, cognataq; longo
Agmina Teutonicis aduehit orbe plagis.



Ach dem aber solche böse Botschafft / von des besten Römischen
Kriegsvolck's niederlage in Deudschlanden / für Keyser Augusten
kommen/ ist er in grossem erschrecknis auffgestanden / vnd mit seinem
Heube wider die Wandt gelauffen/ auch sich sonst vngeduldig erzeigt/

für grossem leide vnd zittern / in deme er sich besorget / es würden die
Deudischen / nach solchem Sieg / stracks auf Röm ziehen / vnd daß
selbe wie zuvor ehlich mahl geschehen / belagern vnd einnehmen / Auch
in solcher furcht immeldar geschrichten: Quintili redde legiones.

Augustus rigido collisit pariete frontem,
Audijt vt clades Martia Roma tuas.



Es im Jar nach Christi geburt 76. Die Sachsen einen Krieg wies
der die Dänen geführet / hat Fürst Hanß oder Hanesot Fürst Wil-
ßen Sohn / mit gegebener gelegenheit / der Sachsen grenzen auch herauß

gegen Mittag vnd Hork zuerweitern / nicht unterlassen / Und damals
die Stad Hannover erbawet / welche anfanglichen Hanesotforde ge-
nennet worden sein sol.

Saxonidum fines propagat fortibus armis
Han fus, & Hanoseræ mænia prisca struit,



Sn solchen wehrenden Kriegen der Sachsen mit den Dänen / ist
Endlich auf einen sonderlichen Kampff oder Duellum / auf gewisse
conditiones vnd bedingung / compromittirt worden / Also das jedes
Heer einen Kämpfer erwehlen sollte / Und nach dem die Dänen
ihren starken berussten Helden vnd Riesen / den Starkhaier hierzu

gesickt / Haben die Sachsen einen / Hamme genante / so auch gros-
ser statur vnd sterkeres Leibes / als gemeine Leuthe gewesen / darzu
vermöchte / In welcher Monomachia der Sachs erschlagen /
Und also die Sachsen unter der Dänen Zoch gebracht worden.

Militiae summa est Danicæ commissa duello,
Hammonemq; dabas grandis Hathere neci.



Siel die Sachsen unleidlich über der Däniischen Zoch worden / vnd ihnen doch/ wegen derselben grösseren gewalde/ damals nicht abbrechen können/ haben sie mit list wieder sie zu handlen/ endeschlossen / vnd auf allerley mittel vnd wege gedachte/ Derwegen hat Fürst Suardike/ der I. dieses Namens/ Fürst Wilckens Sohn/ ein Fürstlich Bancket vnd wolleben angestelllet/ den König der Nordmannen oder Dänen/ genannte Friedlieb/ sampt seinen Hofsleuten auch darzu ges-

laden / Weil er aber zuuorn/ unter dem Gemach/ darinnen sie zusammen kommen / vnd mit einander Pancetirt/ ein verborgen Gewer machen vnd anlegen lassen / ist dasselbe / da sie am frölichsten mit einander gewesen / angangen / in welchem also / beydes Wirt vnd Gast/ mit einander auf geflogen vnd verdorben. Sind die Dänen über dieser Manigfkeit und verachtung des todes / nicht wenig besürkt wor- den / Geschehen im Jar nach Christi geburt / 77.

Quam dulcis res est libertas? Trusit ad Orcum
Seq; hostesq; simul Suardicus igne suos.



Ach dem es durch gute Leute / so nach langen Kriegen zu Friede/
zwischen den Sachsen vnd Dänen getrahten / so weit bracht wort
den / das eine vnterhandlung gehalten / vnd ein verstande / zwischen
ihnen auffgerichtet werden sollen / Hat man vnter andern auch diese
Condition fürgeschlagen / Das Ingel der Dänen König / Fürst

Suardicken Tochter / ein schönes thugentreiches Trewlein / zum Ge
mahl nehmen sollte / Und hiemit die Feindschafft vnd mißvorstände /
zwischen Sachsen vnd Dänen / desto ehe hingelegt vnd voltragen wer
den könnten / welches dann also zu werck gerichtet worden.

Lites siepe graues formosa puella diremit,
Elle situm voluit tantum in amore Deus.



28

Es sich aber König Ingel böse Hoffnunß vnd ungetrewē Räthe vor-
hezen lassen / hat er über eine zeit / nicht allein seines Gemahls leib-
lichen Bruder / Guardicken den II. des Namens / vnd mehr desselben
Brüder / bis auf Fürst Schuwarden / so der nechste nach Guardicken
gewest / vnd Wilcken / so noch sehr jung gewest / vnd hinweg geslechtet

worden / fälschlich hindergangen / sie zusammen brachte / vnd durch sei-
nen Cycloepen vnd gewlichen Recken / den Starkhater / sämmerlich
hürichten vnd umbringen lassen / sondern das auch sein Gemahl daben
sein / vnd ihrer Brüder tote anschauen müssen.

Dum nimis aularum Furijis Rex Danus obedit ,
Illiis affines oppetiere necem .



Nach dem König Ingel diese grosse vnihat an seinen Schwägern
geübet / seind die Sachsen sehr darüber ergrimmet / haben sol-
chen Weineyde / andern ihren Nachbarn geklaget / vnd von denselben
Häuff erlanget. Derwegen alsbaldt darauff ein gewlicher Krieg /
zwischen den Dänen oder Nordemannen / vnd den Sachsen entstan-
den / Welcher doch abermals durch Friedfertige Leuthe gestillt wor-

den / Dergestalt / das ein neue Heyrath gestüsset werden solle / zwis-
chen dem jungen Fürsten der Sachsen Suwarden / deme sein erste
Gemahl / in der ersten Geburt (als sie Witkinds / so nachmals Kön-
ig worden / genesen) gestorben war / vnd einem Dänischen Freulein
Gervitta genandt / welche ein Erb gewesen des Königreichs der Nord-
mannen / Geschehen für dem Jahr nach Christi geburt / 100.

Danica Saxonico nubit Gervitta Suvardo , &
Fert Sponso Arctoi regia sceptræ soli .



Als nun die Hochzeitliche freude / zwischen dem jungen Sächsischen
Fürsten Sunwarden / vnd dem Dänischen Freylein angestellet / ist
vnuorschens ein starker einfall geschehen / von einem Nordmannischen
Fürsten Holdang genante / Welcher fürgaben / er sei aus Königlich
chem Geschlechte / vnd ihm gebüre das Reich vnd das Freylein / vnd

hat Fürst Sunwarden / des abendis über dem Tisch / ehe das Beylagen
gehalten worden / als man in dem Wölben frölich vnd sicher gewesen/
erslochen / ihme auch seine Dänische Braut genommen / vnd dawon
geführt.

Sperabas amplum Sunvarde à virgine regnum,
Sed male succedit, Quod petis alter habet,



¶ Dr Zwelffjar nach Christi geburt / hat Wilcke König Anserichs
Sohn / Fürst der Sachsen / dem Herzoge etlicher Deudschen vnd
Sächsischen Völcker / am Harz vnd gegen Westphalen / Herman ge-
nannt / so von dem Römischen geschicht schreibern Arminius geschrif-
ten wird / wider die Römer hulff geleistet / Welches mahl Herzog

Herman / der Römer besie Legiones / vnd eltest erfahrenstes Kriegs-
volck in ein Moras oder Sumpff getrieben / sic sampe ihrem Kriegs-
Obersten Quintilio Varo auffs Heubt erlegt / vnd etliche Römische
Fendlein oder aquilas erobert / welches in Westphalen / an dem ort /
so noch das Windesfelde genannte wirdet / geschehen ist.

Germani Latios aquilas vicere Leones :
Captaq; Roma tuis, VVestvala terra, plagis.



31

Vidukind König der Sachsen / Fürst Suwarden einiger Sohn / so nach dem Jar nach Christi Geburt / 102. berufen worden / hat wieder mit den Gallischen Völkern zu thun bekommen / Derwegen er einen Weischen Fürsten / so der Gallorum vnd Boiorum Herrföh-

ver gewesen / Mirich oder Meeric genand / inn einem Kampff überwunden / erschlagen / vnd auszischen / auch sich inn solchem frembden Habit / alsbald schen lassen .

Fert spolia à Gallo. Videkindus optima perempto ,
Et Boia induitus ueste superbus abit.



III Jar nach Christi Geburt / 106. Haben die Sachsen/ samme
lshren Schülffen den Franken vnd Thüringern / wieder außs
newe / mit den Göttern zu schaffen/ vnd zu Kriegen bekommen / Dies
sibben auch an dem Odersstrom überwunden vnd geschlagen / Vnd

alsbald Befestunge daselbs an der Oder vnd Werba gebawet / besaß
ungen wieder genante Götten darin gelegt / Welches der ersten
Marchen oder Marggraffthämer eines gewesen/ dawon in den voll
ständigen Historien mehr zu sagen ist.

Præsidium victis Francus cum Saxone Gottis
Obiicit, ad ripas Odera docte tuas.



Es Fürst Wilcken oder Willekin (so vmb das Jahr Christi 150. berussen zu sein angefangen) König Witclinds Sohn/der Sachsen Heerführer / in den Kriegen wieder die Belgas / dieselben in einer grossen Schlacht erleget / Auch sein Bruder Fürst Heiling mehr Sachssen aus den Orientischen Ländern (welche zum theil mit den Alanis zu lande / zum theil zu Schiff ankommen / vnd durch den Rheinstrom herauß gefahren) mit sich in Deudschiende gebracht / welches letzte vmb das Jar 190. geschehen sein sol / und der Sach-

sen Name / zu zeiten der Keyser Dioceletiani vnd Maximiani / inn den Römischen Historien bekandter worden war / Hat nachmals Fürst Luder / welcher König Meyrbods Sohn / Fürst Willekens Neve gewesen / ein gros Heer der Franken vnd Sachssen / inn Galien / vnd sernet in Hispanien geführet / vnd daselbs grosse Thaten verbracht / Unter welchen auch die eroberung der Stadt Tarraco gezählt / Und solche That in das Jar nach Christi Geburt 265. von eslichen aber ins ncunde Jar hernach gesetzt wird.

Tot castra alta citō Luderum tot capere vrbes
Gallia deplorat, terra & lbera stupet,



¶ Eyerbod König der Sachsen / Fürst Wilhelms Sohn / ist seinem
Sohn / Fürst Euder auff dem Fuß hinnach gefolget / viel Städ-
te vnd Schlösser / so derselbe nicht angegriffen hatte / belagert / Und
weil er gute Künstler / so mit Schanzen vnd Krieges Instrumenten /
mit welchen man vorzutun / Stein / Feuer / Fässer vol stinkende Aas /

vnd anders / in die belagerten Städte vnd Schlösser geworffen / Auch
mit untergraben / vnnnd Wasser abgraben / wol umgehen können / bey
sich gehabt / Hat er viel Städte vnd Vehstungen / hin vnnnd wider /
erobert / vnd vnter seine Gewalde gebracht.

Dum Marbode subis, legis & vestigia Nati,
Cernitur in castris machina multa tuis,



König Meyerbod/ ist noch zu der eröberung vnd einnehmung der
Stad Tarraco in Hispanien kommen / Ist auch die fürnämste
ursach gewesen / Weil sich die Einwohner sehr spottisch gegen ihme
erzeiget / das dieselbe verbrande / zerschleißt vnd zerbrochen werden /
welches er abgewartet / Do unter dessen das Kriegsheer mit Fürst Lu-

allro
dern wieder in Gallien gezogen / mehr aus den Franken vnd Sachsen /
derer Heersührer Fürst Witgesel / König Boden / seines des Lus-
ters Brudern Sohn gewesen / zu ihnen gestossen / vnd noch mehr
Städte vnd Schlösser eingenommen / Im 266. Jar.

Scipio destruxit muros Carthaginis altz,
Marbodus turres Tarraco celsa tuas,



Gemeiner Fürst Wittigis der I. dieses Namens / König Boden
Sohn / weil er der erste auff der Mauer in ersteigung der Stade

Tarraco gewesen / Ist mit einer Corona murali / nach der alten Ro-
mer brauch / gekrönet worden.

Hic murale decus VVitgisli tempora cingit,
Militis exemplo Roma superba tui.



Ach dem es den Sachsen zu Lande in denen Kriegen/ so sie wies
der die Gallos vnd Belgas vollführen heissen / nicht aller ding
nach ihrem sinne gehen / vnd ihnen die Francken allezeit fürgezogen
werden / Auch die besie Deutcn an Landen vnd sonden zuvor aus ha-

ben wollen / Haben sie sich auff die alte Meer Reuberey wieder gelegt/
viel Kriege zu wasser gesflogen / vnd einsfälle gehabt / Leute vnd Gut
auff ihren Schiffen hinweg geführet / Welches alles unter König Wo-
den geschehen.

Colligit en tandem prædones Saxo marinos
Atq; hominum ad naues millia multa rapit.



Fürst Bodo der II. König Boden Sohn/ wird auf der See von
Keser Theodosio ubertwunden/ bleibt auch selbe in einer Schlacht
zur See/ Ist derhalben in ein Sarcf gespündet/ vnd ins Mechr ges-

worssen worden/ Doncken der andern Kriegsleute auch viel auf der
See gekliven han/ Geschehen im Jar 382.

Ex rate proiectur cista Rex clausus in altum,
Hunc vitæ finem Bodo secundus habet.



Als Frau Hasala König Wichten Tochter/nach ihres Herrn und
Gemahls/ Dicmehers / Königs der Franken/ tott/ auch selbs von
den Gallis vnd ihren Schülffen den Römern/ inn einer Schlacht ges-
fangen und erschlagen worden / Haben sich die Sachsen / unter
ihrem König Witten/ Wichten Sohn/ wieder auff die Meer reuberey
gelegt / sich mit Keyser Theodosio vertragen/ demselben wieder seinen
Feinde Maximum geholissen / vmb das Jar 383. Aber bald / weil sie

den Gottis hülf geließt / von Keyser Honorio überzogen worden / Nach-
mals unter König Wiutgesel wieder in Galliam gestreifte / Und sind
darauff im Jar 431. mit den Franken / ihren gar alten Freunden /
und Burschgesellen vncins worden / unter deren Joch sic auch neben
den Türingern kommen im 435. Jar / vnd unter demselben ein zeit-
lang gewesen.

Cedat Penthæslea tibi, tibi prisca Tomyris,
Hasula Saxonicae clara virago domus.



¶ Es Wortigern/ König in der Insel Britannien / von den Scotis
vnd Pictis sehr bedrenget worden / Hat er nach Hülff zu den Sach-
sen geschickt / mit welchen / so wol ihren Nachbarn den Francken / die
Britannier etlich Hundert Jar / gute correspondenz gehalten hatten.
Hierauß ist Fürst Hengist / König Wirtigis's Sohn / welcher auch

von etlichen für einen König der Sachsen / nach seines Vatens tote/
gehalten wirdt / samte seinem Brudern Fürst Horsien / aus dem sbe-
nigen orth Landes / so jetzt Holstein vnd Schleswig heißt / mit dreyen
langen Schiffen / wie es die Historici nennen / dahin gefahren / vnd
den Britannier Kriegsvolk zugesetzt / im Jahr 449.

Classie Calcedonias , Hengiste , profectus ad oras
Pro Rege , ex icto sedere , bella geris .



¶ Achdem Fürst Hengst neben seinem Bruder Horsten / dreyerley
Kriegsleute / doch alle einerley Nation / vnd vorwandter an-
tunst / Nemlich Sachsen / Engler vnd Jutten / mit sich inn Bris-
tannien geführet / Ist er dem König Vortigern ein sehr angenehmer
vnd willkommner Gast gewesen / Sonderlich aber / do er sich Rits

terlich verhalten / vnd Glück in den Kriegen gehabt / Denn er alsbald
anfanglichen der Britannier feinde über das vallum Adriani getrie-
ben / vnd auf diese weise König Vortigern von einer grossen gefahr
erledigt.

Saxones exemplò Scotos Pictosq retundunt,
Quia moles Afri Cæsaris ampla stetit.



W^Hilf solches ist erfolget/das König Vortigern seinen getrewen Sol-
daten/ den Sachsen/ Sonderlich aber Fürst Hengist vnd Fürst
Horsien/ über die zugesagte Besoldung/ esliche ort Landes eingeben
vnd ausgeteilt. Hierher gehöret/ das bey eslichen Historicis gesun-
den wirdt/ Fürst Hengist habe von dem König der Britannier/ so viel

Landes bezehret/ als er mit einer Ochsen Haut umbgeben vnd begreben
möchte/ Welcher Bitte er dann gewehret worden/ vnd alsbald ein
Schloss/ da er seine gewisse Wohnung haben/ vnd Hess halten möch-
te/ zu bauen angefangen.

Dat bene pro meritis scœundi iugera campi
Saxonibus, grati Symbola, Rex, animi



43

In solchem ersten Glücke vnd Wohlstande der Sachsen in Britanien / hat Fürst Hengist auch sein Gemahl vnd Kinder zu sich holen lassen / vnd weil er sonderlich ein überaus schöne vnd wohlgeberdige Tochter gehabt / Hedwig genant / so Engel zugenamet wird / Ist dieselbe auch neben andern Frauen zimmer / in ein Königlich Pancket eingeladen worden / welche dann König Vortigern / nach ihrer Landart / einen Trunk gebracht / vnd darzu gesage : Euer König wch heil / Darauff derselbe von seinen Dolmetschern gelernt / wie er ihr auff

Sächsisch antworten könnte / vnd gesaget / Trinck heil. Als nun König Vortigern / Fräulein Hedwigs oder Engels häßliche gebreden vnd schönheit so wohlgefallen / Ist er / Ob er wol sein Gemahl zuvorn gehabt / doch in so grosser liebe gegen ihr entbrande / das er sie zum Gemahl begert / Auch nicht lang hernach sein Königlich Beyslager vnd Hochzeit mit ihr gehalten / vnd die vorige Königin vonsich geschickt .

Vt Regi Hedvigæ mores placuere venusti ,
Scandit in optatum pulcra virago torum.



Ach solcher zeit/ als Fürst Horst/ der Sachsen Hærührer/ sich
für vnd für in den Kriegen der Britannier / wieder die Schotten
vnd Pieten/ dapßer vorhalten/ Aber endlich/ als ers gar zu thün ges-
waget / in einem Streit erschlagen worden / Ist derselbe auff König

Dortigers anordnung / von Fürst Hengsien / in bey sein vieler Bris-
tannier / Sachsen / Engler vnd Jutten/ zu Canterburgk mit grossam
Pracht begraben worden/ Im Jar 452.

Occubuit postquam creperi in certamine bellii
Horstus, ei tumulum Cantia celsa dedit.



Sieweil die Britannier den Sachsen das schenige / so sie ihnen / für ihre grosse mühe vnd geschrigkeit/ welche sie aussiehen müssen/ zugesaget / nicht alles gehalten / vnd ihnen darneben vertrawet worden/ das sie wol auff die letzte einen bösen Lohn zugewarten / Haben sie solchem Unglück vor zukommen/ die Britannischen füرنchinen vom Adel/ als hetten sie etwas nötiges mit ihnen zuerathschlagen / zusam- men gesordert / vnd dieselben vnuorschens erstochen / vnd sonstigen vmb-

gebracht. Mittler weile haben die Sachsen so daheim in Deudsch-
lande geblieben waren / den Galliern vnd Römern/ im Jar 453. wie-
der Attilam der Hunen König streitten helffen / So ist / vngearchte
das die alte verbündnis / der Sachsen vnd Franken / war vernewert
worden / Von den Sachsen wider die Franken / ein Zugt in Gal-
lien geschehen / in welchem sic Angiers eingenommen / im Jar 480.
oder 81. Und König Hilderich zu Friedes anbietung gedrungen haben.

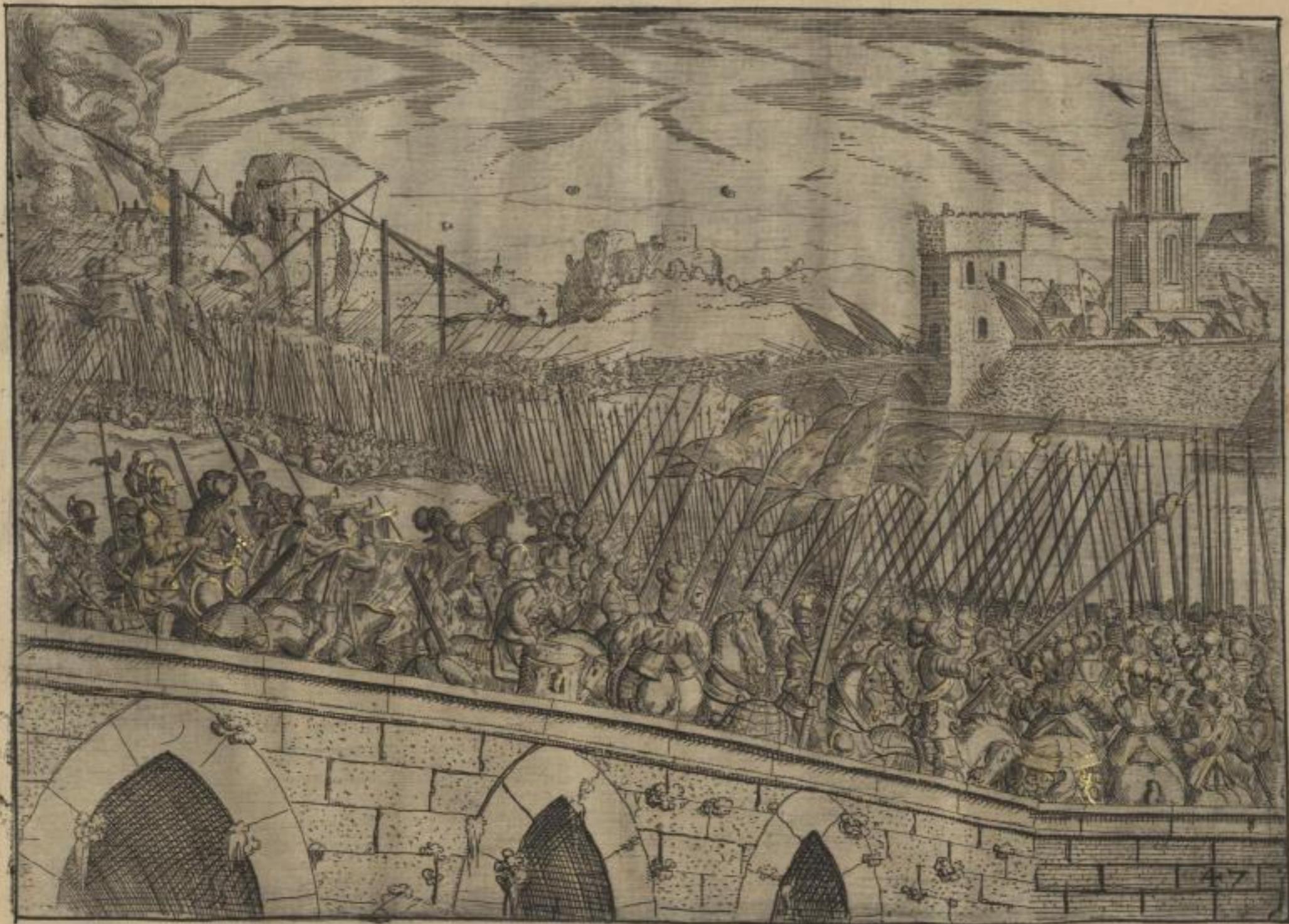
Astuto Proceres circumvenere Britanos
(Vtile sed quod erat) criminis Saxonide.



Als Fürst Hebusen / des newen Königs inn einem gewissen orth
der Insel Britannien / Hengsten Sohn / im Jar 474. noch mehr
Sachsen in dieselbe Insel gebracht / vnd ein besonder Königreich er-
halten / daraus nachmals zwey unterschiedene Königreich erwachsen/
Ist derselbe endlich / neben seinem Bruder / Fürst Dutichen inn einer

Schlacht / mit dem Britannischen König Veerpendragon vmbkom-
men / im Jar 492. Vnd nach altem Kriegs gebrauch begraben wos-
den . Aber in 30. Jahren hernach / ziehen mehr Sachsen inn Bri-
tannien / vnd bekrefftigen ihren Sis allererst rechte darinnen / unter
Fürst Schwardicken / so von den Ausländern Cerdicus genand wird.

Pro stipe detenta pugnant dum fortibus armis
Otticus atq; Hebusan oppetiere simul.



Ach dem die Thüringer / mit den Franken waren vneins / vnd
von denselben mit Heeres krafft überzogen worden / darauff ein
Screit bey Kumberg erfolget / und König Ermensried auf seine Vhes-
fung Schidingen geflohen / Hat Dieterich der Franken König / so

sonsten zu Mes seinen Sitz gehabt / der Sachsen hülff vnd Zugang
in Düringen begert vnd erhalten / Derwegen gemelte Sachsen /
den König der Thüringer Ermensrieden zu Schiedingen an der Un-
strut belagert / aber eslicher massen abgetrieben worden.

Francus vt innocuis Rcx intulit arma Turingis ,
Asper ei auxilium quam citò Saxo tulit ?



Als König Ermensfride gesehen / das er so hart bedrenget gewes
sen / Hat er seinen trewesien Diener vnd Rath / Iring genande/
zu Dieterichen der Franken König abgesender / ihmme grosse Geschen-
ke zugeschickt / vnd doneben vmb Gnade / Hulde vnd Friede gebeh-
ten / ihm auch etliche Conditiones für schlagen lassen. Well dann

die Franken hierzu nicht übel zu bewegen gewesen / scindt sie mit den
Thüringen heimlich zusammen kommen / vnd über die Sachsen /
derer Mannlichkeit vnd Kriegsglück beyde theil fürchteten / mit eins
ander eins worden / wie sie dieselben überfallen / auch ganz vnd gar errei-
gen / oder aber zum wenigsten aus Thüringen wider abtreiben wosten.

Ermensfride petis pacem , & das munera Franco;
Placatur donis Iupiter ipse datis.



Ach dem ein Thüringischer vom Adel / aus der Burg Schiedingen / mit einem Habiche beißen ausgeritten / vnd denselben fliegen lassen / Hat ihn ein Sachs / jenseit der Unstrude / gefangen. Als nun der Thüring denselben gern wieder gehabt / hat er sich über das Wasser begeben / vnd ihm den gehabten Rath und anschlag / über die Sachssen / das sie überfallen werden solten / geoffenbaret / vnd dagegen seinen Stossvogel wider bekommen.

Dieses als es Fürst Hattwigatte / ein alter Kriegesman / Hatzwackers gewesen Königs der Sachsen Sohn / erfahren / vnd der Francken vntrew vernommen / Hat er seine Sachsen / mit einer anscheinlichen Rede vnnnd vormahnung / zu Herzen : vnd standhaftigkeit bewegt / vnd ist endlich dohin geschlossen worden / Das man die Burck in der sicherheit der Thüringer / des Nachts ersteigen / derselben mechtig werden / Und als dann den Francken / die Spize auch daraus bieren sollte.

Redditur accipiter , qui forte errārat ; Habendi
Detegit arcānum perniciōsus amor .



¶ Ze Sachsen ersteigen / vermöge ihres verlasses vnd fürnehmens /
die Burge Schiedingen / erschlagen alles was sie darinnen finden /
Also das König Ermenfried / kaum heimlich darvon entfliehen kan.
Nach solchem Sieg / wenden sich die Franken auch wider / vnd wer-

den die Sachsen von König Dietrichen für sich beruffen / vnd stadt
lich empfangen / Darzu shnen der ganze orth Landes in Thüringen /
so zwischen der Unstrut vnd Harz gelegen / eingetumet.

Saxones invadunt secura nocte Schidingam ,
Rex timidus subitæ dat sua terga fugæ .



König Dieterich hat nach solcher Geschicht / König Ermenfrieden / mit guten vnd glatten worten überreden lassen / das er sich bey ihm eingestelllet / Ist ihm auch jugesaget worden / Er sollte sich von den Francken nichts übels zubesorgen haben / Hat aber nichts desjo weniger Ermenfriedes vermeinten trewesten Diener Iring / mit grossen Vorheissungen dohin beredet / das er seinen eigenen Herren / alsbalde der-

selbe ankommen / in König Dieterichs anschen / vnd beysein erschlagen. Nach dem es aber Iring alsbalde gereitet / was er an seinem Herren gehan / Hat er im Grimm auff frischer that auch König Dieterichen umbbrachte / vnd desselben todten Körper / vnter den todten Ermenfried gelegt vnd gesagt / Hette er im leben sein Überwinder nicht sein können / so sollte Er im tote aufs ihm liegen.

Policitis dominum corruptus prodit Iringus,
Nec mora dat Francum perfida dextra neci.



Ach volbracht solchen gewlichen Thaten / hat sich der vorzweif-
seler Iring / alsbald selbs erstochen. Wiewol esliche Fränki-
sche vnd andere Historien in diesem etwas discrepieren / vnd beydes von
König Ermengriden vnd Iring schreiben / Das der erste durch Iring
vom Berg Tolbiak in Frankreich sey geworffen worden / Vnd sich
von demselben alsbald darauff auch selbs abgesürket habe. Dieses ist

Ne se periusus iactaret vulnere Regum,
Ecce manus infert conscius ipse sibi.

gewis / das der Krieg damals sein endschafft genommen / Vnd die
Sachsen den / ihnen eingereumbten / orth Landes behalten / Auch
bald ansenglich die Sachsenburg / so noch heut bey tage siehet / vnd
hernach mehr Städte vnd Vehsiungen dosalb gebawet / Dauon in
der vollständigen Historien weitleufiger gesaget wirdt.



Hilferich König der Sachsen / Fürst Hatwigatten Sohn / ist
seinen Freunden / Verwandten und Landesleuten / den Sachsen /
in der Insel Britanniens / das legte mahl / im Jahr 540. zu hülff ge-

zogen / wieder König Artum oder Arturum / Vterpendragen Sohn /
Und ist doselbs in einer Schlacht / so er genantem Arto geliesen /
vmbkommen .

Occidis Arturi magni fortissime dextra
Hildrice, ignaua est haud lita cæde manus.



Im Jahr 548. Haben die Sachsen ihren berussnen Zug inn Italien / vber das hohe Alpgebirge / gethan / mit vnd unter der Franken König Dietbrecht / zu welcher zeit Bodike / König Hildesrichs Sohn / der Sachsen fürembster Fürst gewesen. Wüttler weile sein die andern Sachsen / dem Franken auffseig worden / vnd haben ihnen / sambe ein theil der Thüringer / in ihr Lande einen einsahll gethan / seind aber überwunden worden. Vnd do man ihnen / als zu Fuß fallenden / nicht vorzählen / vnd sie leidlicher weise passieren

lassen wollen / Haben sie sich wieder ermuntert / den Franken obgesieget / Vnd in solcher Furia alles vmbbracht / was sie angetroffen / im Jahr 556.

Im 563. Jar / sin die Sachsen zum andern mahl in Italien gegangen / vnd im 572. alle beyde Heer zu gleich wiederkommen / Do sie dann auff dem wiederwege / viel aus stehen / vnd doheim mit den Suevis / so ihnen ihr Lande / in abwesen / aus vorhezung der Franken / eingenommen hatten / grosse Krieg führen müssen / Da von anders wo mehr.

Obruit Italiam Sacarum Heroica proles:
Ecce stupent Alpes corpora tanta virum.



Als die Sachsen von des Königes Lotharii in Frankreich Sohn/
Dagenbrechen überzogen worden/ im Jahr 633. Ist ihr König
Berthold / Fürst Bodicen Sohn / gemettem Dagoberto / inn einem
Scharmäzel / so nahe kommen / das er ihm den Helm abgeschlagen /
vnd ein zimlich stück vom Kopff abgehauen / welches derselbe also

mit Haar vnd all / seinem Vater Lothario zugeschicket / vnd seine
grosse gefahr zuvorstehen geben/ Welcher denn dem Sohn alsbalde zu
hülff kommen / Und als er von Bertholden übel angefahren wor-
den / denselben in einem besondern Kampff erliege / seine Franken als
balde vber das wasser gesetzt / vnd das Sachsen Landt eingenommen.

Friuola Saxonie Dagobertus vt intulit arma,
Probrosa à forti vulnera Rege tulit.



König Luther oder Lotharius hat alsbaldt nach solcher Victori/
allen Sächsischen Kriegsleuthen/ so wieder ihn gezogen waren/ so
viel abhauen lassen/ als sie lenger/ denn sein Schwert gewesen.

Nach Bertholden ist der Sachsen König/ wieder die Franken/
worden/ Sighart sein Sohn / welcher aber nicht viel Glück gehabt/

Sondern den Franken Jährlich 500. Sachsen Tribut schicken müß-
sin/ bis so lange die Sachsen/ aus gehors die Franken/ die Wenden
vnd Slaven/ so sich an der Haud zusammengetötet / auch etliche
einfälle bis in Thüringen gethan/ hatten geschlagen / vnd zu rüde
getrieben/ Da wegen ihnen soicher Tribut erlassen werden/ im Jar 642.

Saxonas ad gladij mensuram Barbare truncas,
Sed tua dein truncant stemmata Carolidæ.



König Sighardts Sohn / König Dieterich / hat viel Krieg wieder
Fürst Carolum Martellum / des Königreichs der Franken Ober-
marschalek vnd Regenten / vnd sonsien / vom 723. Jahr an / bis 740.
führen müssen / in welchen die Sachsen fast allzeit untergelegen / vnd
städtliche vom Adel zu Geisselen geben müssen. Nach folcher zeit hae
König Edelhart / Dieterichs Sohn / auch grosse vnd schwere Kriege
wider die Franken geführet / In welchen der mahl eins ihm Fürst

Dieterich / Fürst Bertholden seines Brudern Sohn / auffm Schloß
Osenbrugk gesangen / vnd in Frankreich entführt worden / im Jar
744. Hernach im 747. ist Edelhardt gar auffs Heubt erleget / in
derselben Schlacht / mit einer Feldschluder getroffen worden / vndo
drey tage hernach gestorben / Von welcher zeit an die Sachsen den
Franken auffs naue Jahrlich 300. Pferd zu Tribut geben müssen.

Ad Francos alacer Didericus ducitur obses:
Captus, vbi vrbs & pons de boue nomen habent,



Fürst Bruno / Wittekinds des letzten Königes der Sachsen Brüder / vnd desselben Vatter / Fürst Haswin / Herr an der Weser / Haben sich nach harten / langwirigen Kriegen / an Kaiser Karlen den grossen ergeben müssen / im Jahr 775 / Welche zwey Jahr hernach geslaufft worden. Aber im Jahr 779, als eine grosse Schlacht / vom

selben Carolo Magno ahermals mit den Sachsen gehalten worden / bey einem Walde / das Buchholz geheissen / sein etliche Sächsische Fürsten / darunter auch Herman vnd Wiprecht / König Edelhardis Söhne / vmbkommen.

Hasvvinus Brunonis tibi se Carole dedunt:
Inde salutaris fonte lassantur aquæ.



B Erichold König Dietrichs Sohn / Fürst der Sachsen / ist nach
der grossen Niederlage beim Buchholze / vor seinen eigenen Uns
terthanen vnd Kriegsleuten / aus einer Höle / darcin er geflohen / ge
zogen / vnd erschlagen worden / Weil er allein fast ein Brisch gewe
sen / das man Carolo Magno wider Rebellisch worden.

Folgendes ist im 732. Jahr wieder eine grosse berußne Schlache
beim Sunthal geschehen / In welcher die Franken gleichwol vnterge
legen / Aber nichts desto weniger die färnembsten Sachsischen Fürsten /
als König Witckindt vnd seiner Schwester Sohn / Herr Zeringer /
Gräff von Ballenslde / ic. in Dommearc fliehen vnd sich salueren
müssen / weil ihnen Carolus so heftig nachgetrachtet.

Post pugnam ex soua Bertholdus ducitur audax,
Atq; odio vulgi fata suprema subit.

Ende der alten Sächsischen Historien im Heydenthumb vnd Vnglauben.

Dieser Band wurde 1996
durch Bestrahlung sterilisiert.
Verfärbungen stellen
keine Gefahr dar.

Datum der Entleihung bitte hier ein

(204) 35162/14

SACHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK



2 0346010

R.S.

22.000.1904
1. Ausgabe 1782

